dem ist hier auch in einer Fußnote (203) interessanterweise zu erfahren, daß gerade in Korea die an PISA teilnehmenden Schüler nicht nach Zufallsprinzip, sondern aufgrund guter vorheriger Leistungen ausgesucht wurden, eine Tatsache, welche selbstverständlich die Aussagekraft des PISA-Ergebnisses bedeutend relativiert. Schließlich deutet Karg mit Hilfe eines kurzen Blicks auf den *National Curriculum for English* im Vereinigten Königreich nochmals an, daß PISA die testerfahrenen Länder – z. B. ebenfalls die USA – begünstigt haben muß (226, 235). Auf sympathische Weise überläßt es Ina Karg dann am Ende dem Leser, eigene Schlußfolgerungen zu ziehen, da sie statt einer Bilanz lediglich ein paar lose »Gedanken zum Schluss« anfügt, die in den emphatischsten zu unterstützenden Aussagen kulminieren: »Problematischer wird [es], wenn Olympiaden – eine Wahrnehmung, gegen die sich das [PISA-] Konsortium ja ausdrücklich wehrt – zum Leitprinzip von Bildung, Schule und Unterricht werden. Es ist zu befürchten dass man es dann mit einer Schule zu tun bekommt, in der nichts gelernt wird als die Teilnahme an Tests.« (237)

Bedauerlicherweise wird die gute inhaltliche Qualität von Ina Kargs Monographie durch offenbar schlechtes Lektorieren (im Schnitt etwa alle sieben Seiten ein Druckfehler) etwas eingeschränkt.

Kaufmann, Susan; Rohrmann, Lutz; Szablewski-Cavus, Petra:

Orientierungskurs. Geschichte – Institutionen – Leben in Deutschland. Berlin: Langenscheidt, 2005. – ISBN 3-468-49168-9. 64 Seiten, € 7,95

(Sabine Jentges, Marburg)

Der vom Autorentrio Susan Kaufmann, Lutz Rohrmann und Petra Szablewski-

Cavus 2005 bei Langenscheidt erschienene *Orientierungskurs* gehört neben anderen zu den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (= BAMF) zugelassenen Lehrwerken für die im Rahmen der Integrationskurse stattfindenden Orientierungskurse (vgl. BAMF 2006a). Der *Orientierungskurs* von Langenscheidt deckt somit entsprechend den Vorgaben des BAMF ein 30stündiges Kursdesign auf B1-Niveau ab. Im vorliegenden Band werden so aus den drei vom BAMF vorgegebenen Modulen (*Geschichte, Rechtsordnung und Kultur*, vgl. BAMF 2006b) und deren 22 Unterpunkten die folgenden neun, unabhängig voneinander und in beliebiger Reihenfolge einsetzbaren Kapitel: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland; Wo ist meine Zeit geblieben?; Bürgerpflichten; Religiöse Vielfalt; Der Staat Bundesrepublik Deutschland; Lebensvielfalt – Meinungs- vielfalt; Arbeit und soziale Sicherung; Konflikte, Regeln, Hilfen; Bildung und Weiterbildung.

Daß die Autoren hier die vorgegebenen Themen nicht in Absolutheit umsetzen, dürfte aufgrund der für die Kurse vorgegebenen Stundenzahl und auch der Abstraktheit der Themen mehr als verständlich sein. Hierin liegt sicher auch begründet, daß bisweilen vereinfachend dargestellt wird, dies ist aber hinsichtlich des Kurstyps, der Teilnehmenden sowie der inhaltlichen Vielfalt als positiv anzusehen. Soweit möglich versuchen die Autoren, abstrakte Inhalte in kleinen Portionen und nicht allzu textlastig zu präsentieren. Dies wird unterstützt durch den Einsatz zahlreicher farbiger Illustrationen (Fotos und Zeichnungen), aber auch durch die Art der Aufgabenstellung: Selbst in Kapiteln, die vom Thema her wenig Einbezug von persönlichen Erfahrungen der Teilnehmenden zulassen (z. B. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, der Staat BRD), wird ver-

sucht, durch Spiele und kreative Aufgabenstellungen Motivation zu erzeugen und Interesse zu wecken. In lebensnahen Kapiteln (vgl. z.B. Zeit; Religiöse Vielfalt; Konflikte, Regeln, Hilfen) sind die Autoren darüber hinaus bemüht, neben rein faktischem Wissen vor allem die Lebensrealität der Teilnehmenden mit einzubeziehen, sie aktiv zu einem interkulturellen Austausch anzuregen und so ein – soweit in diesem Rahmen überhaupt möglich – ausgeglichenes Verhältnis zwischen Faktenvermittlung und persönlichen Erfahrungen herzustellen (vgl. Reisinger 2005: 38). Dies geschieht durch zahlreiche konkrete Projektvorschläge, durch die immer wiederkehrenden Anregungen zu einem Vergleich von Deutschland und dem Herkunftsland und einem Austausch im Kurs hierüber, aber auch durch praktische Informationen, die den Teilnehmenden tatsächlich im alltäglichen Leben helfen könnten, z. B. mit Hinweisen, wo man Hilfe bei der Steuererklärung bekommt, wo es Informationen zu bestimmten Themen im Internet gibt, wer bei Konflikten im Alltags- und Familienleben professionell helfen kann.

Es handelt sich selbstverständlich um speziell für die im Rahmen von Integrationskursen stattfindenden Orientierungskurse entwickelte Materialien. Dennoch könnte ich mir durchaus vorstellen, auch in »normalen« Sprachkursen je nach vorgegebenen Inhalten und Interessenlage der Teilnehmenden mit einzelnen der Kapitel zu arbeiten, denn diese sind sowohl vom Layout als auch von ihrer inhaltlichen Auswahl und Aufbereitung sowie ihrer didaktisch-methodischen Umsetzung her ansprechend und anregend gestaltet. Die vorgeschlagenen Aufgaben und Aktivitäten sind präzise genug formuliert, damit Kursleitende diese auch ohne größere Auslese oder Bearbeitung im Unterricht einsetzen können,

gleichzeitig aber offen genug gehalten, daß leicht andere Schwerpunkte gesetzt oder alternative Ausgestaltungen der Aufgaben und Aktivitäten umgesetzt werden können. Soweit im vorgegebenen Rahmen möglich, wird auch versucht, zumindest auf Wortschatzebene (fremd)sprachliches Wissen aufzubauen, durch Worfeld- und Wortbedeutungs- und Wortbildungsübungen. Auch beinhalten die letzten Seiten des Bandes eine durchaus übersichtliche und brauchbare Zusammenstellung von Redemitteln für Gesprächssituationen.

Dennoch merkt man dem Band an – und dies ist den Autoren keineswegs als Manko vorzuhalten, sie orientieren sich konsequent an den Vorgaben des BAMF –, daß ein systematischer Aufbau (fremd)sprachlicher Strukturen nicht vorgesehen ist. Ob eine Lehrperson aber tatsächlich auch im Rahmen eines Orientierungskurses auf B1-Niveau komplexe Texte – auch wenn diese bereits bearbeitet oder eigens für dieses Niveau verfaßt wurden – über das deutsche Staatssystem, die (nicht ganz so einfache) deutsche Geschichte, das Grundgesetz in vielen seiner Aspekte usw. ohne sprachliche Vorentlastung und systematische sprachliche Erarbeitung dieser thematischen Bereiche in der Fremdsprache Deutsch einsetzen kann, möchte, sollte – dies steht wohl auf einem anderen Blatt.

Dennoch zeigt sich, daß der *Orientierungskurs* von Langenscheidt sich neben dem offiziellen Profil dieser Kurse auch mit der Verlagsbeschreibung messen kann: »Er fördert die Entwicklung interkultureller Kompetenz und bezieht die Lebenserfahrungen der Lernenden mit ein, bietet sprachliche Hilfen für das Gespräch und ermöglicht projektorientiertes Arbeiten.« All diesen Punkten ist – zumindest vom Papier her – zuzustimmen. Darüber hinaus finden sich auf den

letzten Seiten Lösungen und Kommentare sowie die o. g. sprachlichen Hilfen für das Gespräch. Zusätzliche Informationen für Kursleiter allgemein zur Kurskonzeption, zu didaktischen Grundüberlegungen, methodische Hinweise zu den einzelnen Kapiteln, Kopiervorlagen für Rollenspiele, Projektarbeit usw. sowie einen Modelltest gibt es auf den Internetseiten des Verlags unter <http://www.langenscheidt.de/deutsch/lehrwerke/daf/orientierungskurs>.

Daher möchte ich hier mit einem Fazit enden, das nochmals den Klappentext aufgreift: »Der Orientierungskurs trägt dazu bei, den Zuwanderern die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Deutschland zu erleichtern«, so der Verlag – zu wünschen wäre dies nicht nur Verlag und Autorenteam, sondern vor allem den Zuwanderern!

Literatur

- BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge): *Liste der zugelassenen Lehrwerke für Integrationskurse. Stand August 2006*. www.bamf.de (BAMF 2006a).
- BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge): *Lernziele und Lerninhalte des Orientierungskurses. Stand August 2006*. www.bamf.de (BAMF 2006b).
- Reisinger, Anja: »Orientierungskurs: Ein Lehrwerk für Migrantinnen und Migranten«, *Deutsch als Zweitsprache* 4 (2005), 38–39.

Kessel, Katja; Reimann, Sandra:

Basiswissen Deutsche Gegenwartssprache. Tübingen: Francke, 2005. – ISBN 3-8252-2704-9. 276 Seiten, € 14,90

(Lestaw Tobiasz, Kattowitz / Polen)

Die Verfasserinnen haben sich zum Ziel gesetzt, »ein übersichtliches, verständliches und analyseorientiertes Arbeitsbuch zu schreiben« (XI), das sich hauptsächlich

an Germanistikstudenten im Grundstudium richtet. Die Einführung soll »alle [...] besonders relevanten Bereiche der deutschen Gegenwartssprache« (XI) abdecken und einen Beitrag dazu leisten, daß die Studierenden »Lust darauf bekommen, [sie] zu entdecken und [...] bewusster wahrzunehmen« (XII). Werden die ehrgeizig gesetzten Ziele in dem Studienbuch verwirklicht, oder bleibt der Studierende nach der Lektüre des Buches so verwirrt wie die drei »Forscher« auf dem Buchumschlag, die trotz vieler Anstrengungen das in einer Höhle versteckte »Sprachkaninchen« nicht finden können? Das Buch gliedert sich in zehn Kapitel: »Syntax«, »Wortarten«, »Flexion«, »Wortbildung«, »Sprache und Sprechen«, »Semantik«, »Phonologie und Phonetik«, »Graphemik«, »Textgrammatik« und »Stilistik«, in denen die wichtigsten Teilbereiche der deutschen Sprachwissenschaft erläutert werden. An den Titeln der einzelnen Kapitel läßt sich leicht ablesen, welche Inhalte an den gegebenen Stellen besprochen werden. Nur »Sprache und Sprechen« (Kapitel V) klingt etwas geheimnisvoller, weil man hinter diesen drei Wörtern eine breite Palette der allgemeinen sprachwissenschaftlichen Fragestellungen vermuten kann: Analysiert werden Eigenschaften verschiedener Zeichentypen (darunter auch sprachlicher Zeichen), linguistische Grundbegriffe (Langage, Langue, Parole und Norm), Sprache als Kommunikationsmittel wie auch variierende Sprachgebrauchsformen.

Es fällt auf, daß die Autorinnen die Analyse auf der Ebene des Satzes beginnen und erst später zu den kleineren Bausteinen des Sprachsystems wie Morphemen, Phonemen und Graphemen übergehen. Besonders ausführlich werden »Syntax« und »Wortbildung« behandelt, was die Verfasserinnen mit der Relevanz der Thematik »für die verschiede-